

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

40. Matth. 10, 16. Seyd klug, wie die Schlangen, und ohne falsch, wie die
Tauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Jesus lehre mich recht thätig. 93

tröstlichem wort: Welche da bitten,
die sollen empfangen, Wie du selbst
redest, mein gütigster Hort. Ach! ja
ich will dir begierig nachschreyen Mit
der Canain und lassen nicht ab, Ste-
tes anhalten wird mich auch nicht
reuen, Ich laß nicht von dir, bis
gar hin ins Grab.

40.

Matth. 10, 16. Seyd klug, wie die
Schlangen, und ohne falsch,
wie die Tauben.

Mel. Eins ist noth, ach Herr dis eine.

1. Th. p. 503. n. 325.

Jesu, lehre mich recht thätig, Was
die wahre einfalt sey, Die recht
kindlich und recht göttlich Ohne alle
heuchelei. Du hast ja in deinem ein-
fältigen leben, Uns davon ein völliges
muster gegeben. Ach drucke mir sol-
ches so tief in den sinn, Bis ich recht
einfältig und ähnlich dir bin.

2. Wenn ich lesen kan und hören,
Was zu meinem heil und wohl Ich
nach deinen himmelslehren Glauben,
thun und leiden soll; So laß mich,
mein Heiland, das nimmer verblens-
den, Was listig und künstlich dage-
gen einwenden Die tolle vernunft und
der eigene geist, Durch welche der sa-
tan so viele hinreißt.

3. Vielmehr höre dis mein flehen,
Jesus

94 Jesus, lehre mich recht thätig.

Jesus, du mein höchstes Gut, Und laß
ganz gewiß geschehen Durch dein
theur vergoßnes blut, Daß ja mit recht
kindlich einfältigem wesen, Dein Geist
mich erfülle, das du dir erlesen, Das
mit mich dein Vatter stets also er-
find, Daß er mich erkenne in dir für
sein kind.

4. Daß ich recht einfältig gläube
Deinem theuren werthen wort, Auch
einfältig thu und treibe Das, was du
mein treuer Hort, Mir gnädig befie-
lest, in gleichen mit freuden Einfältig
mit dir mich begeben zu leiden; Ach,
daß ich einfältig, wie dein wort mir
heißt, Das Abba recht schreye im
Kindlichen geist.

5. Daß von aussen und von innen
Alles ohne heuchelen, Auch in reden
und beginnen Nichts als lauter ein-
falt sey; Daß einfalt im leben, daß ein-
falt im leiden, Daß einfalt sich zeige
in seligen scheiden; Ja, daß auf der
stätte des grabes man find: Hier lie-
get ein rechtes einfältiges kind.

6. Jesus, nun will ich dich fassen,
Du mein theurster Lebensfürst, Und
nicht eher von dir lassen, Bis du dieses
schaffen wirst. Dafür soll mein herze
dich rühmen und loben, Nach allem
vermögen hier und auch dort oben,
O freude! o wonne! mein JESUS
spricht